

Wintersemester 2024/2025

Der „Nahe Osten“: Liegt er uns fern – kommt er uns zu nah?

Montag, 20. Januar 2025 um 18:15 Uhr in H4

„ISRAEL UND PALÄSTINA IM DEUTSCHEN SCHULUNTERRICHT“

Die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission legte 2015, im 50. Jahr des Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern, ihre Schulbuchempfehlung vor. Grundlage dieses binationalen Projekts waren die Sichtung und Prüfung eines umfassenden Samples von Schulbüchern der beiden Sekundarstufen in den Fächern Geographie, Politik und Geschichte. Für letzteres Fach nahm die Frage nach der Darstellung Israels im Kontext von Geschichte und Gegenwart sowie die Formatierung des Nahostkonflikts breiten Raum ein. Der Vortrag nimmt Bezug auf diese Ergebnisse und stellt grundlegende Befunde und Empfehlungen vor. Weiterhin geht es um die Frage, inwiefern diese Empfehlungen in der Folge eine Berücksichtigung der Konzeption neuerer Schulbücher fanden. Nicht zuletzt soll ein Blick auf die Schulrealität geworfen werden und die Frage angesprochen werden, wie der 7. Oktober und der Krieg in Gaza sich auf den Unterricht an den Schulen in Deutschland auswirkten.

„WIE NEHMEN JUGENDLICHE DEN NAHOSTKONFLIKT WAHR UND WIE VERÄNDERT SICH DIES DURCH DEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH?“

Der Nahostkonflikt ist ein prägender und hochaktueller internationaler politischer Konflikt, der weltweit – auch in politikdidaktischen Kontexten – von anhaltender Relevanz ist. Seine besondere Bedeutung für die deutsche Gesellschaft, insbesondere für Jugendliche, unterstreicht die Notwendigkeit, ihn in der politischen Bildung aufzugreifen. Aufgrund seiner hohen Komplexität, der oft schwer überschaubaren Dynamiken und der emotionalen Aufladung stellt er jedoch eine große Herausforderung für pädagogische Settings dar. Ein zentraler Rahmen, in dem eine Auseinandersetzung mit dem Nahostkonflikt unausweichlich ist, bietet der deutsch-israelische Jugendaustausch, dem sich der Vortrag widmet. Im Rahmen des Vortrags werden die Ergebnisse einer Wirkungsstudie zum deutsch-israelischen Jugendaustausch vorgestellt. Dabei wird aufgezeigt, welchen Einfluss diese Begegnungen auf die politischen Bildungsprozesse der teilnehmenden Jugendlichen haben und welche Schlussfolgerungen sich daraus ableiten lassen.

Moderator: Dr. Falk Pingel

Dr. Martin Liepach

Dr. Martin Liepach ist Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Goethe-Universität in Frankfurt und Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut im Bereich Vermittlung und Transfer. Von 2009 bis 2019 gehörte er zum Team des Pädagogischen Zentrums des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt. Er ist Mitglied der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission für das Fach Geschichte und der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baecks Instituts in Deutschland.

Dr. Elizaveta Firsova-Eckert

Sie ist studierte Bildungswissenschaftlerin und leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover. 2024 erschien ihre Doktorarbeit mit dem Titel „*Politische Bildung zum Nahostkonflikt – Zur Wirksamkeit des deutsch-israelischen Jugendaustauschs*“ im Springer-Verlag. Kürzlich wurde zudem das von ihr gemeinsam mit Kai E. Schubert herausgegebene Werk „*Israelbezogener Antisemitismus, der Nahostkonflikt und Bildung – Analysen und didaktische Impulse*“ im Barbara Budrich Verlag veröffentlicht.



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V.
und in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung